

KKL

Ast schafft Reifeprüfung astrein

Florian Ast hat im KKL seine Tournee «Astrein» gestartet. Mit Spielfreude, Ausdauer und einer grossen Live-Band.

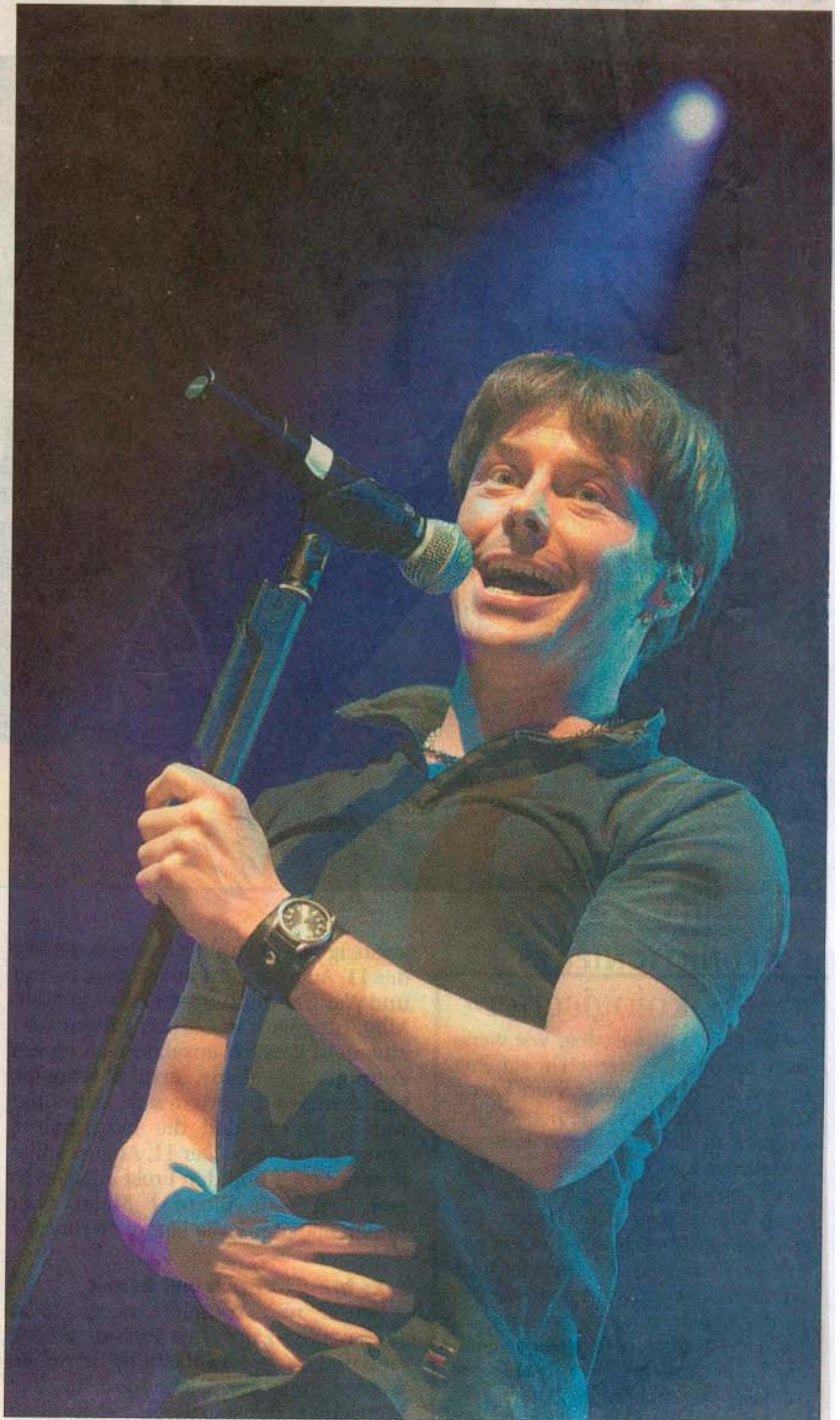
Im Vorfeld der Tournee liess der Schweizer Mundartrocker Florian Ast öfters verlauten, dass sein neues Album «Astrein» davon zeuge, wie er als Künstler reifer geworden sei. Tatsächlich liefert sein sechstes Album einige tiefgründige Songtexte. So tiefgründig die Texte sind, so eingängig und poppig sind die Melodien. Und tiefgründig und poppig gab er sich auch an der Premiere seiner «Astrein»-Tour, bei der er mit seiner zehnköpfigen Band dem begeisterten Publikum im KKL Luzern eine abwechslungsreiche Show bot.

Von der grossen Liebe

Die neue Single «Schmätterling» ist der beste Beweis dafür, dass sich der Bengel weiterentwickelt hat. Der Song erzählt von seiner grossen Liebe, die ihn und das neue Album prägten. Entsprechend sieht der bald 30-jährige Wahl-Obwaldner «Astrein» als eine Art Reifeprüfung. «Mit 29 drückt man sich eben anders aus als mit 20», meint Ast und versichert zugleich, dass er trotzdem immer noch frisch und frech sei.

Ebenso hatte bei seinem Tourneeauftritt auch sein spitzbübischer Charme nicht gefehlt, als er im Publikum nach «schöne Froue» Ausschau hielt. Musikalisch knüpfen die neuen Songs wie «Radio» oder «Migros» mit melodischem und würzigem Poprock an die vergangenen Alben an. Mit «Füdleghöhnlechi Schwizer», im Hip-Hop-Loop und mit Jodelchor gespielt, erinnert Florian Ast an die Anfänge seiner Karriere.

Für Unterhaltung war an diesem Abend gesorgt. Neben einer satirischen Imitation des Militärministers Schmid liess es sich Florian Ast nicht nehmen, über die MusicStars zu spötteln. «Der Einzige, der etwas kann, ist Baschi.» Ganz offensichtlich, sonst dürfte der Solothurner Newcomer an den verbleibenden Konzerten der Städtetournee wohl kaum mehr das Vorprogramm von Florian Ast bestreiten.



SILVAN LIPP

Florian Ast zeigte auch Schalk im KKL.

BILD FABIENNE ARNET